



Professionelle
Aktivboxen im Wert
von **1100 Euro** zu
gewinnen!
Mehr Infos auf Seite 87!

Aktivmonitore bis 500 Euro

Die große Beat-Marktübersicht: Preise, Tipps, Fakten

Die Preise für professionelle Nahfeldmonitore befinden sich im Sturzflug. Und auch im unteren Segment werden mittlerweile Modelle angeboten, die klanglich weit über Homerecording-Niveau liegen. Beat hat den Markt bis 500 Euro verglichen und zeigt, welche Boxen Sie sich einmal anhören sollten. **von Alexander Weber**

Studiomonitore stellen gleichermaßen für den Heimstudiobetreiber, als auch für den professionellen Toningenieur das mit Abstand wichtigste Werkzeug dar, um die die Ergebnisse der musikalischen Arbeit, also die Qualität der aufgenommenen und abgemischten Signale, beurteilen zu können. Wichtig für ein verlässliches Arbeiten ist dabei nicht ein besonders schönes Klangbild im Sinne von fetten Bässen und klaren, brillanten Höhen. Vielmehr sind „Ehrlichkeit“ und eine gewissen Neutralität die Anforderungen, die an eine gute Abhöranlage gestellt werden. Mit anderen Worten: Ein schlechter Mix sollte dann auch wirklich schlecht klingen – und umgekehrt. Denn hochwertige Studiomonitore dienen dazu, die Schwächen in einem Mix, besonders im kritischen Mittenbereich, offenzulegen, damit man entsprechend gegensteuern kann.

Natürlich gibt es bei Abhörmonitoren erhebliche Klangunterschiede, und dieselbe Mischung wird auf verschiedenen Lautsprechern ein völlig anderes Klangbild aufweisen. Dabei muss „teurer“ nicht gleichbedeutend mit „besser“ sein, wie diese Übersicht noch zeigen wird.

Eigenschaften

Den idealen Lautsprecher mit einem völlig linearen Frequenzgang gibt es nicht. Eine gewisse „Welligkeit“ ist unvermeidbar. Dabei fallen Überhöhungen stärker ins Gewicht als Senken, und schmalbandige Einbrüche stören weniger als breitbandige Absenkungen. Beim Mischen muss man selbstverständlich die Besonderheiten der eigenen Abhörkennen und sich vorher intensiv mit bekanntem Material einhören.

Erschwerend hinzu kommen aber auch Klangfärbungen, die nicht durch den Lautsprecher selbst, sondern durch Resonanzen und Reflexionen im Hörraum (Regieraum) verursacht werden. Auch diese gilt es zu beachten, um beim Mischen nicht die genau komplementären Klangfehler zu verursachen. Mit anderen Worten: Klingt der Raum zu dumpf, mischt man zu viele Höhen, weist der Raum hingegen Bassüberhöhungen auf, wird man den Mix untenrum zu dünn machen.

Das Nahfeld

Die akustischen Eigenschaften des Raumes gehen beim Abhören in das Klangerlebnis

mit ein. Ein zu langer Nachhall, Flatterechos oder direkte Reflexionen an der Tischplatte, den Seitenwänden, der Decke oder der hinteren Studiowand überlagern sich mit dem Direktsignal aus der Box und verursachen Auslöschungen oder Anhebungen im Spektrum oder verringern die Ortungsschärfe. Um den Mix weitgehend unabhängig vom Raumklang beurteilen und somit bearbeiten zu können, wählt man häufig das sogenannte Nahfeld-Monitoring. Die Abhörentfernung liegt dabei unter dem Hallradius des Raums, in der Praxis also zwischen 1 bis 1,5 Metern, wodurch der Direktschallpegel merklich über dem Raumschallpegel liegt, und Klangverfärbungen durch Reflexionen im Raum reduziert werden. Seit einiger Zeit gibt es auch Rechner- oder DSP-gestützte Korrektursysteme, mit deren Hilfe sich die durch den Raum verursachten Verzerrungen mittels EQ-Kurve beim Abhören vermindern lassen.

Aufstellung

Die Anordnung der Boxen ist auch beim Nahfeld-Monitoring von großer Wichtigkeit. Je nach Standort der Box können Reflexio-

Gute deutsche Literatur zum Thema Optimierung der Raumakustik ist selten. Praktische Tipps und mathematischen Grundlagen vermittelt Andreas Friesecke in seiner Einführung:



Andreas Friesecke
Studio Akustik
Preis: 28 Euro
ISBN: 978-3932275814
PPV Medien

nen an den Begrenzungsflächen des Raumes bestimmte Frequenzbereiche anheben oder absenken. Steht eine Box beispielsweise direkt an der Frontwand des Studios, erhöht sich der kugelförmig abgestrahlte Bassbereich um +3 dB. Steht sie dagegen in einer Ecke, kann das den Bass um bis zu +9 dB verstärken. Der Abstand der Box zu den Wänden liegt idealerweise zwischen 0,5 und 1 Meter.

Damit ein Lautsprecher auch kräftige Impulse gut wiedergeben kann, sollte er fest stehen, am besten stehend (nicht liegend) auf einem verstellbaren Boxenständer. Steht die Abhöre dagegen auf der Tischplatte, sollte sie zumindest durch Schaumstoffmaten akustisch von der Unterlage entkoppelt werden, um ein Mitschwingen zu vermeiden.

Im Desktop-Studio kommt es auch oft zu direkten Reflexion an glatten, schallharten Oberflächen wie Tischplatte, Mischpult oder Rack. Durch Drehung oder Neigung der Boxen lässt sich aber meist der Schall so umlenken (auch hier gilt: Einfallswinkel gleich Ausfallswinkel), dass er die Abhörposition nicht erreicht.

Der beste Höreindruck ergibt sich, wenn die Hochtöner in Ohrhöhe liegen. Die Stereobasis, also der Abstand der Boxen zueinander, bildet im Idealfall mit der Entfernung zur Abhörposition ein gleichseitiges Dreieck, bei insgesamt symmetrischer Aufstellung im Raum.

Bassreflex oder geschlossen?

Bei der Gestaltung von Nahfeldmonitoren sind derzeit zwei Gehäuse-Designs vorherrschend: die geschlossene Bauweise und das Bassreflexsystem.

Der geschlossenen Box liegt die Idee der unendlich großen Schallwand zugrunde. Durch den Einbau des Chassis in ein

geschlossenes Gehäuse wird der akustische Kurzschluss tiefer Frequenzen vermieden. Es entsteht eine kugelförmige Abstrahlcharakteristik bei steigender Resonanzfrequenz. Das eigentliche Geheimnis eines guten Boxen-Designs besteht beim geschlossenen System in der optimalen Anpassung von Chassis und Gehäusegröße. Ein zu kleines Gehäuse hat meist ein schlechteres Impulsverhalten.

Das Bassreflexsystem nutzt das Prinzip des so genannten Helmholtz-Resonators, um den Frequenzbereich des System nach unten zu erweitern. Dabei bestimmen die Größe der Gehäuseöffnung, die Rohrlänge sowie das angekoppelte Luftvolumen die untere Grenzfrequenz. Die rückwärtige Bewegung der Membran regt die Luft im Bassreflexrohr zum Schwingen an, die bei der Eigenfrequenz des Resonators ihren maximalen Schalldruck erreicht. Im Vergleich erzeugt die geschlossene Box einen strafferen, dabei jedoch schwächeren Bass, das Bassreflexsystem besitzt das schlechtere Impulsverhalten, produziert aber einen tieferen, kräftigeren, aber dennoch weicheren Bass.

Mehrwegsysteme

Aufgrund ihres eingeschränkten Übertragungsbereichs finden Breitbandsysteme, also Boxen, die nur ein Chassis für Bässe, Mitten und Höhen besitzen, im Studio wenig Anwendung. Die Anzahl der Chassis (gängig sind derzeit Zweiwegsysteme) hat aber auf die räumliche Darstellung einen erheblichen Einfluss. Je weniger Chassis Verwendung finden, desto besser ist das räumliche Auflösungsvermögen der Box. Eine größere Anzahl verbessert andererseits den Übertragungsbereich, die Linearität des Frequenzgangs und die Basswiedergabe. Je besser der Pha-

sengang im Übergangsbereich zweier Chassis ist, desto klarer wird die räumliche Darstellung.

Bi-Amp-Design

Gängige Studiomonitore sind als aktive Systeme ausgelegt, bieten also mindestens eine eingebaute Endstufe je Box. Beim so genannten Bi-Amp-Design hat der Hersteller für jedes Chassis eine separate Endstufe vorgesehen, die im Idealfall – zusammen mit der aktiven Frequenzweiche – sogar optimal auf die angeschlossenen Lautsprecher abgestimmt ist. Single-Amp-Modelle hingegen verfügen nur über eine Endstufe pro Box, versorgen also Bass-/Mitten-Chassis und Hochtöner mit dem gleichen Verstärker, gefolgt von einer passiven Frequenzweiche aus Widerständen, Spulen und Kondensatoren.

Von den extrem preiswerten Single-Amp-Systemen, die beide Endstufen in einer Box vereinen, ist für Studioanwendungen in der Regel abzuraten. Die unterschiedlichen Luftvolumina (eines der beiden Gehäuse ist ja leer) haben unterschiedliche Frequenzgänge zur Folge.

Boxen im unteren Preissegment besitzen zum Anschluss an die Soundkarte lediglich Cinch-Buchsen, während Monitore, die dem gehobenen Anspruch im Studio genügen sollen, auch symmetrische Signale über XLR- und/oder Klinkenbuchsen akzeptieren.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Vergleich aktueller Studiomonitore, für die wir einen Straßenpreis von maximal 500 Euro pro Paar zugrunde gelegt haben. Vom leistungsstarken Desktop-Speaker bis hin zum hochwertigen Studiomonitor ist sicher für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei.

Neben der hochwertigen Studioabhöre finden oft auch weitere Boxenmodelle Verwendung, um den Mix in möglichst vielen Situationen beurteilen zu können. Monitor-Controller erlauben den Betrieb mehrerer Nahfeldmonitore und ermöglichen ein knackfreies Umschalten.



MPatch 2 | 139 Euro
www.smproaudio.de



BigKnob | 462 Euro
www.mackie.de



Monitor Station | 339 Euro
www.presonus.com



SPL MTC 2381 | 725 Euro
www.soundperformancelab.de

VL-A4	nEar 04	M1 Active 520	PM-o.4	Resolv 50A	nEar 05 experience	BX 5a	
Tascam	ESI	Alesis	Fostex	Samson	ESI	M-Audio	Hersteller
www.tascam.de	www.esi-pro.de	www.alesis.de	www.fostex.de	www.soundservice.de	www.esi-pro.de	www.m-audio.de	Web
XLR, Klinke	Klinke	XLR, Klinke	Klinke, Cinch	Klinke, Cinch	XLR, Klinke	XLR, Klinke	Anschlüsse
25 mm/100 mm	25 .. /100 ..	19 .. /127 ..	16 mm/100 mm	25 mm/127 mm	25 mm/127 mm	25 mm/127 mm	Chassis HT/TT
Bi-Amp, 30/40W	Single-Amp, 20 W	Bi-Amp, 30/45 W	Bi-Amp, 18/18 W	Bi-Amp, 20/50 W	Bi-Amp, 30/40 W	Bi-Amp, 30/40 W	Leistung HT/TT
–	4,1 kHz	2,8 kHz	1,5 kHz	2,3 kHz	3,2 kHz	3,0 kHz	Trennfrequenz
90 Hz – 23 kHz	100 Hz – 22 kHz	56 Hz – 20 kHz	60 Hz – 30 kHz	63 Hz – 26 kHz	60 Hz – 22 kHz	56 Hz – 22 kHz	Frequenzbereich
Gain, Magn. Abschirmung	–	Gain, Korrekturfilter, Acoustic Space	Gain	Gain	Gain	Gain	Extras
149 Euro	159 Euro	193 Euro	198 Euro	199 Euro	233 Euro	249 Euro	Straßenpreis

NAHFELD

eine leichte Überhöhung um 60 Hz auf, die sich im Test jedoch nicht störend bemerkbar machte. Eine unausgewogene Balance zwischen Mitten und Höhen begünstigt jedoch eine frühe Hörermüdung. Die Endstufe ist mit insgesamt 70 Watt Leistung für ein Chassis dieser Größe mehr als großzügig dimensioniert und besitzt auch für hohe Pegel ausreichende Reserven.

M-Audios Einsteigermodell ist sicherlich kein klassischer Blender, dürfte aber für eine seriöse Studioarbeit noch deutlich neutraler klingen. Seine dominanten Höhen drängen deutlich in den Vordergrund und wirken auf Dauer eher störend. Dennoch kann man der BX 5a einen soliden Klang zum fairen Preis bescheinigen. Die Box eignet sich primär als hochwertiger Desktop-Monitor oder als Kontrollabhöre beim mobilen Recording.

www.m-audio.de

Preis: 249 Euro | Test in Beat 12|2005

Bewertung: ■■■■■□



ESI NEAR05 EXPERIENCE

Die nEar05 experience zählt klanglich zu den Topmodellen in ESIs nEar-Serie. Zwar wurde

die Reihe mittlerweile durch die nEar08 nach oben ergänzt, dennoch hat auch der kleine Bruder im Einstiegssegment nach wie vor seine Existenzberechtigung.

Wie in der Design-gleichen BX 5a von M-Audio werkelt auch in der nEar05 experience ein 1-Zoll-Tweeter mit Seidenmembran gemeinsam mit einem 5-Zoll-Kevlar-Konus als Basstreiber. Bei einem Übertragungsbereich von 60 Hz bis 22 kHz trennt die aktive Frequenzweiche bei 3,2 kHz. Das System im stabilen, 5 Kilo leichten MDF-Gehäuse wird von einer Bi-Amp-Endstufe mit 30 beziehungsweise 40 Watt Leistung für Höhen und Bässe versorgt. Angeschlossen wird die Box über wahlweise XLR- oder Klinkebuchsen und akzeptiert gleichermaßen Studio- und Consumer-Pegel, sodass man beispielsweise auch einen CD- beziehungsweise DVD-Player direkt betreiben kann.

Klang

Die nEar05 experience produziert einen angenehm weichen, runden Bass, der sich harmonisch ins Klangbild einfügt und keinesfalls überbetont wirkt. Die leichte Senke um die Trennfrequenz ist bei konzentriertem Hören zwar wahrnehmbar, aufgrund ihrer Schmalbandigkeit jedoch kaum störend. Unaufdringliche, ja nahezu neutrale Höhen tragen zu einer guten räumlichen Zeichnung bei und ergänzen den insgesamt ausgewogenen, recht transparenten Klang der Box. Aufgrund ihrer geringen Maße stößt die nEar05 experience im Bassbereich, den wir uns gerne druckvoller gewünscht hätten, physikalisch an ihre Grenzen, sodass man mittelfristig die Anschaffung eines Subwoofers in die Kaufentscheidung einbeziehen sollte.

Dennoch hat sich diese aktive Nahfeld-

abhöre mittlerweile in unzähligen Heim- und Projektstudios etabliert und eignet sich aufgrund ihrer kompakten Abmessungen und des geringen Gewichts ideal auch für unterwegs.

www.esi-pro.de

Preis: 233 Euro | Test in Beat 12|2005

Bewertung: ■■■■■□



SAMSON RUBICON R8A

Immer mehr Produzenten entdecken den glasklaren, reinen Klang des Bändchenhochtöners und geben Samsons Rubicon-Serie einen festen Platz in ihrem Studio. Mit der R8a ergänzt der Hersteller nun ein Modell am oberen Ende. Ausgestattet ist die 8-Zoll-Version der Rubicon mit einem Copolymer-Bass-Mittenchassis sowie einem 2-Zoll-Bändchenhochtöner. Da das Bändchen so gut wie keine Masse besitzt, entstehen auch keine Verzerrungen oder Verfärbungen durch mögliche auftretende Resonanzfrequenzen. Diese

Resolv 80A	Rubicon R5a	Prodipe Pro 5A	M1 Active 620	PM-o.5 MKII	ALP5	HS50M	NAHFELD	
Samson	Samson	Prodipe	Alesis	Fostex	Event	Yamaha		Hersteller
www.soundservice.de	www.soundservice.de	www.klemm-music.de	www.alesis.de	www.mega-audio.de	www.event1.com	www.yamaha.de		Web
XLR, Klinke, Cinch	Klinke, Cinch	XLR, Klinke, Cinch	XLR, Klinke	XLR, Klinke	XLR, Cinch, Miniklinke	XLR, Klinke		Anschlüsse
25 mm/203 mm	50 mm Bänd./127 mm	25 mm/127 mm	25 mm/152 mm	25 mm/140 mm	25 mm/133 mm	19 mm/127 mm		Chassis HT/TT
Bi-Amp, 25/75W	Bi-Amp, 25/50 W	Bi-Amp, 15/30 W	k.A.	Bi-Amp, 35/35 W	Bi-Amp, 30/70 W	Bi-Amp, 25/45 W		Leistung HT/TT
2,3 kHz	3,0 kHz	-	2,8 kHz	-	2,6 kHz	3 kHz		Trennfrequenz
58 Hz - 20 kHz	58 Hz - 27 kHz	50 Hz - 22 kHz	49 Hz - 20 kHz	50 Hz - 20 kHz	53 Hz - 20 kHz	55 Hz - 20 kHz		Frequenzbereich
Gain, Mid-Presence	-	Gain, HF-Regler	Gain, Korrekturfilter, Acoustic Space	Volume-Regler	-	Gain, Raum-EQ, LowCut-Filter		Extras
299 Euro	299 Euro	299 Euro	299 Euro	299 Euro	299 Euro	318 Euro	Straßenpreis	

Art von Hochtönern klingt vergleichsweise neutral und erlaubt ein klares, akkurates und ermüdungsfreies Abhören. Seine Leistungsreserven schöpft die R8a aus einer Bi-Amp-Endstufe mit 25 beziehungsweise 75 Watt für Höhen und Bässe. Die Box besitzt eine aktive 4-Pol-Weiche mit einer Trennfrequenz bei 3 kHz. Samson hat seinen Monitor auf jeden denkbaren Einsatzzweck vorbereitet und die gesamte Rubicon-Serie mit XLR-, Klinken- und Cinch-Buchsen ausgestattet, womit sie sowohl zu einem professionellen Umfeld als auch im Desktop-Studio kompatibel ist. Korrekturfilter zur Anpassung an die Raumakustik hat der Hersteller jedoch nicht vorgesehen. Lediglich ein vierstufiger Pegelregler erlaubt das Anheben oder Absenken des Tweeters im Bereich zwischen +4 dB bis -2 dB.

Klang

Wer bisher den Klang von Kalottenhochtönern gewohnt war, wird sich an die präsenten Höhen eines Bändchenhochtöners sicher erst gewöhnen müssen. Auffällig ist bei der R8a ihre präzise räumliche Auflösung und die gute Ortbarkeit der Instrumente. Wer jedoch den Klang der beiden kleineren Modelle, insbesondere der R5a mochte, wird vom großen Bruder enttäuscht sein: Denn trotz ihres ruhigen Frequenzgangs liefert die R8a einen recht flachen und für ihre Größe überraschend zurückhaltenden Bass. Dünne Mitten lassen die nötige Transparenz vermissen, und der Hochtöner neigt dazu, den oberen Frequenzbereich übermäßig zu betonen.

Insgesamt wirkt der Gesamtklang der R8a nicht ausbalanciert und unausgewogen. Auf der Suche nach einer kraftvollen Samson-Abhöre sollte man daher eher über eine

Kombination eines der kleineren Modelle mit dem Subwoofer R10S nachdenken.

www.soundservice.de

Straßenpreis: 449 Euro | Test in Beat 11|2006

Bewertung: ■■■■■□

TAPCO S5

Schon seit einigen Jahren bietet die renommierte Firma Mackie unter ihrem Label „Tapco“ eine Reihe preiswerter Produkte für Audioeinsteiger an. In der Serie der Aktivmonitore stellt die S5 das Einsteigermodell dar und besitzt eine 1-Zoll-Seidenmembran, die mithilfe ihres auffälligen Waveguide für eine deutlich verbesserte räumliche Darstellung sorgt. Ergänzt wird der Hochtöner durch ein 5,25-Zoll-Basschassis aus Polypropylen. Zwei mit jeweils 60 Watt großzügig dimensionierte Endstufen treiben das System an und verhelfen ihm auch bei hohen Pegeln zu ausreichenden Leistungsreserven für eine verzerrungsfreie Wiedergabe. Der Übertragungsbereich des Bassreflexsystems liegt zwischen 64 Hz und 20 kHz, der maximale Schalldruckpegel beträgt 113 dB SPL und ist damit für den normalen Studiobetrieb mehr als ausreichend. Eingangsseitig deckt die S5 mit Cinch-, Klinken und XLR-Buchsen alle denkbaren Anwendungsfälle ab und kann dadurch auch direkt mit einer herkömmlichen Soundkarte oder einem externen Zuspeler verbunden werden. Ungewöhnlich in dieser Preisklasse sind zwei integrierte Equalizer zur Anpassung der Box an die jeweilige Abhörsituation. Der Low-EQ greift mit einer Glockencharakteristik um 65 Hz mit einem Pegelhub von +2dB oder +4 dB, der High-EQ ist als Shelving-Filter mit ±2 dB bei 5 kHz ausgeführt.



Klang

Tapcos Kleinsten begeistert durch eine überzeugende räumliche Darstellung mit filigran zeichnenden Höhen und guten Phantommitten. Sein Tieftonchassis steuert einen druckvollen, straffen aber nicht überbetonten Bass bei, während der gut ausbalancierte, neutrale Mittenbereich eine unverfärbte Wiedergabe von Stimmen und Instrumenten liefert.

Tapco ist mit der S5 ein solider Allrounder mit überzeugendem Sound und fairem Preis-Leistungsverhältnis gelungen. Die integrierte Klangregelung ermöglicht eine Anpassung in einem sinnvollen Rahmen. Durch ihren hervorragenden Klang empfiehlt sich die Box auch für anspruchsvolle Projekte im Studio oder den schrittweisen Aufbau eines Surround-Systems.

NAHFELD

	Reveal Aktiv 5A	M-606	nEar o8 experience	Rubicon R6a	DS-5	BX 8a	MSP 3
Hersteller	Tannoy	iKey Audio	ESI	Samson	Roland	M-Audio	Yamaha
Web	tannoy-speakers.com	www.ikey-audio.com	www.esi-pro.de	www.soundservice.de	www.rolandmusik.de	www.m-audio.de	www.yamaha.de
Anschlüsse	XLR, Klinke	XLR, Klinke, Cinch	XLR, Klinke	XLR, Klinke, Cinch	XLR, Klinke, AES/EBU	XLR, Klinke	XLR, Klinke, Cinch
Chassis HT/TT	25 mm/130 mm	19 mm/165 mm	25 mm/203 mm	50 mm Bänd./165 mm	19 mm/130 mm	25 mm/200 mm	22 mm/100 mm
Leistung HT/TT	Bi-Amp, 20/40 W	Bi-Amp, 90 W	Bi-Amp, 70/70 W	Bi-Amp, 25/75 W	Bi-Amp, 15/30 W	Bi-Amp, 60/70 W	Single-Amp, 20 W
Trennfrequenz	2,7 kHz	-	-	3 kHz	3,3 kHz	2,2 kHz	4,0 kHz
Frequenzbereich	70 Hz - 30 kHz	50 Hz - 20 kHz	40 Hz - 24 kHz	57 Hz - 27 kHz	78 Hz - 23 kHz	40 Hz - 24 kHz	65 Hz - 22 kHz
Extras	Gain	Gain, HF-Regler	Gain, HF-Regler, LowCut-Filter	Gain, HF-Regler	Digital-In, LF/HF-Trim	-	Klangregelung
Straßenpreis	348 Euro	349 Euro	349 Euro	379 Euro	390 Euro	394 Euro	398 Euro

www.tapco.com

Preis: 295 Euro | Test in Beat 12|2005

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ □



IKEY AUDIO M-606

Mit seinem Studiodebüt hat der noch recht junge Hersteller iKey Audio klar den anspruchsvollen, aber preisbewussten Anwender im Blick. In seiner M-Serie bietet das Unternehmen gleich drei Modelle, von denen die M-606 den sowohl klanglich als auch preislich attraktivsten Einstieg in das Aktiv-Monitoring bietet. iKey Audio setzt bei der 6,5-Zoll-Membran der M-606 auf das leichte, aber verwindungssteife Material Kevlar, das einen guten Kompromiss zwischen Impulstreue und möglichen Verzerrungen darstellt. Ergänzt wird das Basschassis um einen 1-Zoll-Kalottenhoctöner. Bei einem Übertragungsbereich von 50 Hz bis 20 kHz trennt die aktive Frequenzweiche beider Systeme bei 2,6 kHz. Für den nötigen Schalldruck sorgt eine Bi-Amp-Endstufe mit 15 beziehungsweise 50 Watt für Höhen und Bässe. Rückseitig zeigt sich die M-606 mit XLR-, Klinke- und Cinch-Buchsen allen Situationen gewachsen. Auf Filterschaltungen wurde gänzlich verzichtet. Die 606 verfügt

lediglich über einen Cut-/Boost-Regler, mit dem sich die Höhenwiedergabe in vier Stufen zwischen -2 und +1 dB an die jeweiligen Bedürfnisse anpassen lässt.

Klang

Trotz eines welligen Frequenzgangs überrascht die M-606 mit einem sauberen und präzisen Klangbild. Die Höhen wirken seidig und klar, ohne sich dabei gleich in den Vordergrund zu drängen. Dank eines stabilen Stereobildes erlaubt die Box eine sehr gute räumliche Ortung der Instrumente. Auch der Mittenbereich gibt sich ausbalanciert und deutlich transparenter, als man es von einem Aktivmonitor dieser Preisklasse erwarten würde. Aufgrund ihres geringen Volumens stößt die Box im Bassbereich jedoch an ihre Grenzen und wirkt hier recht kraftlos und flach.

Insgesamt lässt sich aber eine positive Bilanz ziehen: iKey Audio bietet dem Anwender mit der M-606 einen preiswerten, ehrlichen Aktiven mit solidem Klang, der sich gleichermaßen für den Multimediaeinsatz sowie als zuverlässige Abhöre für das budgetorientierte Studio eignet.

www.ikey-audio.com

Preis: 349 Euro | Test in Beat 01|2008

Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ □

ESI NEAR08 EXPERIENCE

ESIs nEar-Serie zählt schon seit einigen Jahren zur Referenz in der Homerecording-Klasse. Mit der neu entwickelten 8-Zoll-Version ergänzt der Hersteller nun einen klanggewaltigen Nahfeldmonitor am oberen Ende. Zum 8-Zoll-Tieftöner mit seiner extrem



steifen Kevlar-Membran gesellt sich in der nEar08 ein 1-Zoll-Neodymium-Soft-Dome-Hochtöner, der zusammen mit einer auf beide Chassis abgestimmten Frequenzweiche für eine klare, naturgetreue Abbildung sorgt. Aufgrund ihres großen Volumens deckt die Box im Bassbereich mühelos Frequenzen bis hinab zu 40 Hz ab. Die Grenzfrequenz in den Höhen liegt bei 24 kHz. Das ganze System steckt in einem wuchtigen MDF-Bassreflex-Gehäuse und wird von einer ausreichend dimensionierten Bi-Amp-Endstufe mit zweimal 70 Watt angetrieben. Üblich für eine Box dieser Klasse sind symmetrisch beschaltete XLR- und Klinkeneingänge sowie ein HF-Regler, der hohe Frequenzen in vier Schritten (-2 dB, -1 dB, neutral, +1 dB) an die akustischen Gegebenheiten des Regieraums anpassen kann. Zum Betrieb mit einem Subwoofer besitzt die Box ein Lowcut-Filter, das die untere Übertragungsfrequenz wahlweise bei 50, 65, 80 oder 100 Hz begrenzen kann.

RP6	PM-1 MkII	TR 6	Prodipe Pro 8A	VL-8A	Rubicon R8a	PM5	
KRK	Fostex	Event	Prodipe	Tascam	Samson	E-MU	Hersteller
www.krksys.com	www.mega-audio.de	www.event1.com	www.klemm-music.de	www.tascam.de	www.soundservice.de	www.emu.com	Web
XLR, Klinke, Cinch	XLR, Klinke	XLR, Klinke, Cinch	XLR, Klinke, Cinch	XLR, Klinke	XLR, Klinke, Cinch	XLR, Klinke, Cinch	Anschlüsse
25 mm/152 mm	25 mm/160 mm	25 mm/165 mm	25 mm/203 mm	25 mm/200 mm	50 mm Bänd./203 mm	25 mm/127 mm	Chassis HT/TT
Bi-Amp, 18/50 W	Bi-Amp, 45/75 W	Bi-Amp, 30/50 W	Bi-Amp, 20/70 W	Bi-Amp, 140 W	Bi-Amp, 25/75 W	Bi-Amp, 40/40 W	Leistung HT/TT
2,6 kHz	-	2,6 kHz	-	-	3 kHz	2,5 kHz	Trennfrequenz
49 Hz - 20 kHz	50 Hz - 20 kHz	45 Hz - 20 kHz	45 Hz - 22 kHz	30 Hz - 21 kHz	40 Hz - 27 kHz	67 Hz - 20 kHz	Frequenzbereich
Gain, HF-Regler	Gain	Gain	Gain, HF-Regler	Gain, LF-/HF-Regler, HP-Filter	Gain, HF-Regler	Gain, HF/LF-Regler	Extras
398 Euro	399 Euro	399 Euro	399 Euro	299 Euro	449 Euro	459 Euro	Straßenpreis

NAHFELD